

Enfants du Monde ist ein Schweizer Hilfswerk, das seit mehr als 45 Jahren benachteiligten Kindern in einigen der ärmsten Länder der Welt eine hochwertige Bildung und eine gute Gesundheitsversorgung ermöglicht.



Route de Ferney 150  
Postfach 2100  
1211 Genf 2

Tel.: +41 (0) 22 798 88 81  
Fax: +41 (0) 22 791 00 34  
E-Mail: info@edm.ch



Enfants du Monde ist ZEWÖ-zertifiziert. Dieses Schweizer Gütesiegel garantiert Transparenz und den gewissenhaften Umgang mit den anvertrauten Spenden.

[www.edm.ch](http://www.edm.ch)

PC-Konto 12-415-4



# Enfants du Monde

Über 45 Jahre Einsatz für Bildung und Gesundheit zugunsten benachteiligter Kinder



PATENSCHAFTSBERICHT 2014: **GESUNDHEIT**

# Dank Ihrer Spenden konnte Enfants du Monde im Jahr 2014 die Gesundheit von 218'000 Schwangeren, Müttern und Babys verbessern. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement!

Dank Ihrer Spende konnte unter anderem dieses Wartehaus in Bissiga, im Zentralosten von Burkina Faso, zusammen mit der lokalen Bevölkerung gebaut werden.

Es befindet sich neben dem Gesundheitszentrum und **ermöglicht es den schwangeren Frauen, ihre letzten Schwangerschaftstage dort zu verbringen und bei der Entbindung von qualifiziertem Gesundheitspersonal betreut zu werden.**

Früher mussten viele Frauen ohne jegliche medizinische Hilfe entweder zu Hause oder auf dem Weg ins Gesundheitszentrum gebären. Der Weg dorthin ist lang und die Strassen, meist nur unasphaltierte Pisten, sind in äusserst schlechtem Zustand. **Adjara Bandé kann also ohne Risiko ihr Kind auf die Welt bringen.** Sie hat sich auf Anraten ihrer Hebamme zum Aufenthalt im Wartehaus entschieden. Mit Unterstützung ihres Ehemannes und ihrer Schwiegermutter hat sie bereits seit Beginn der Schwangerschaft begonnen Geld zu sparen, um sich gut auf die Geburt vorzubereiten.

“*Ich werde drei Tage vor dem Geburtstermin mit meiner Schwiegermutter ins Wartehaus gehen, da wir sehr weit weg vom Gesundheitszentrum wohnen. Wenn ich diese Möglichkeit nicht hätte, müsste ich beim Einsetzen der Wehen noch drei Stunden zu Fuss bis ins Gesundheitszentrum gehen. Das Wartehaus ist sauber und gut ausgestattet, mit Betten und allem, was es braucht.*”

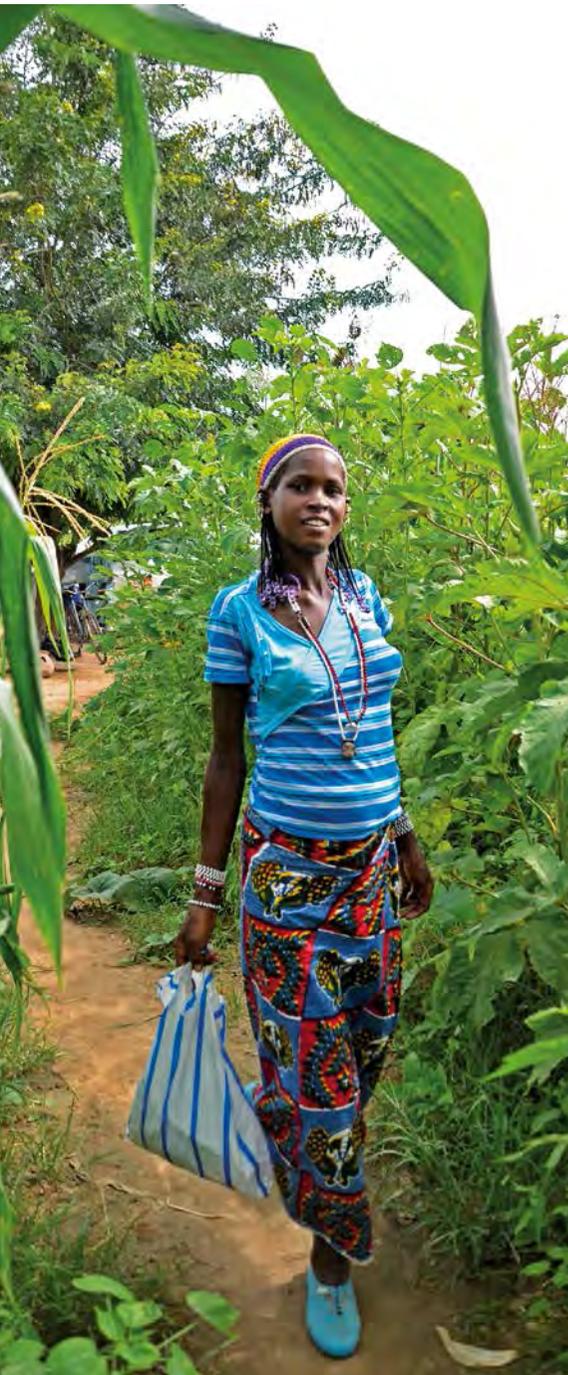
*Adjara Bandé, 21,  
im siebten Monat schwanger.*

## Unser Gesundheitsansatz:

Die Gesundheitsprogramme von Enfants du Monde basieren auf dem Ansatz „**Zusammenarbeit mit Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften zugunsten der Gesundheit von Mutter und Neugeborenem**“ (IFC). Dieser stützt sich auf das Prinzip, dass die Gesundheit der Mütter und ihrer Säuglinge nicht nur in der Verantwortung des Gesundheitspersonals sondern von jedem Einzelnen liegt. Dank diesem Ansatz können wir die

Gesundheit der schwangeren Frauen, Mütter und ihrer Neugeborenen verbessern, indem:

- **die Handlungsfähigkeit der Frauen und ihrer Familie gestärkt wird.** Sie lernen, vermehrt Verantwortung zu übernehmen, Schwangerschaftskomplikationen vorzubeugen und das Ungeborne zu schützen.
- **der Zugang zu den Gesundheitsdiensten erleichtert und die Betreuung durch das Gesundheitspersonal verbessert wird.**



# BURKINA FASO

## DIE HERAUSFORDERUNGEN BEI DER MUTTER- UND KIND-GESUNDHEIT:

In Burkina Faso sterben noch immer viele Frauen während der Schwangerschaft oder bei der Geburt an vermeidbaren Ursachen. **Die Mütter und Säuglinge erhalten nicht die Aufmerksamkeit und Pflege, die sie nötig hätten.** Vor dem Start unseres Projekts ging zum Beispiel nur jede vierte Frau zu den empfohlenen vier vorgeburtlichen Untersuchungen. Zudem fanden viele Geburten ausserhalb der Gesundheitszentren und ohne qualifiziertes Personal statt.

Gründe dafür sind zum einen, dass die lokale Bevölkerung wegen mangelnder Schulbildung nur ungenügend über die Gesundheit der Mütter und ihrer Neugeborenen Bescheid weiss. Zum anderen ist der Zugang zur Gesundheitspflege wegen den grossen Distanzen, dem schlechten Zustand der Strassen und fehlenden Transportmöglichkeiten schwierig. Malaria, der allgemeine Gesundheitszustand und insbesondere die Unterernährung sind ebenso Gründe für die hohe Müttersterblichkeit.

## UNSER GESUNDHEITSPROJEKT IM JAHR 2014:

Unser lokaler Partner, die „*Fondation pour le Développement Communautaire du Burkina Faso*“ (FDC), unterstützt das Gesundheitsministerium bei der Umsetzung des IFC-Ansatzes (siehe Seite 2). Diesen Gesundheitsansatz führte die Regierung von Burkina Faso im Jahr 2006 dank dem Lobbying von Enfants du Monde ein. Dank dem Erfolg unserer Tätigkeiten im Jahr 2013 in den sieben Bezirken im Zentralnorden, Zentralosten und in der Cascades-Region zieht das Gesundheitsministerium in Betracht, das Gesundheitsprogramm auf drei weitere Bezirke auszuweiten.

Burkina Faso ist ein Binnenland in Westafrika und zählt rund 16 Millionen Einwohner. Es ist eines der ärmsten Länder der Welt und fast die Hälfte der Menschen lebt unterhalb der Armutsgrenze. Das Land ist wirtschaftlich abhängig von der Landwirtschaft. Der Weg aus der Armut heraus ist besonders schwer, weil das Land schwierigen klimatischen Gegebenheiten, internationalen Finanzkrisen und der regionalen Instabilität ausgesetzt ist.

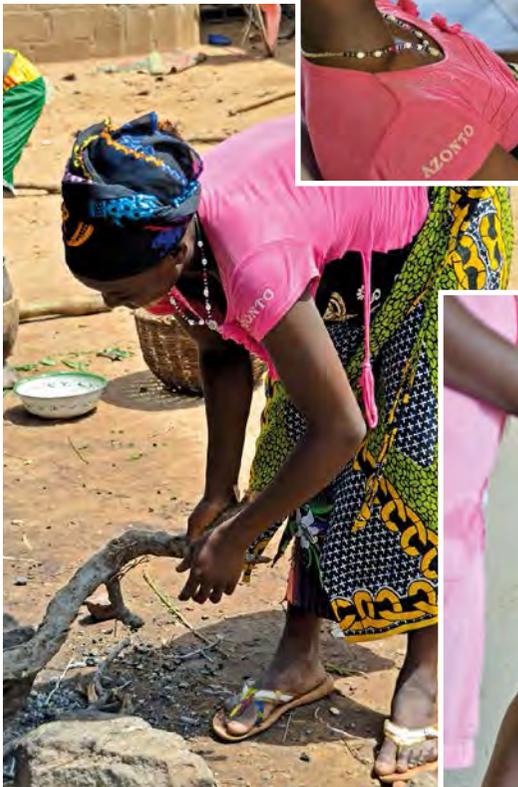
**160 98'912 80'390**

„Modell-Ehemänner“ Gepflegte schwangere Frauen Gepflegte Neugeborene



“ Ja, ich bin bereit und habe keine Angst. Dank der ganzen Geburtsvorbereitung wird alles gut gehen. Mit Hilfe der Karte zur Geburtsvorbereitung haben mein Mann und ich uns schon sehr früh dazu entschlossen, dass er mich ein paar Tage vor der Geburt mit dem Motorrad ins Wartehaus fahren wird. ”

Bayratou Sana, 23, im siebten Monat schwanger.



## UNSERE TÄTIGKEIT IM JAHR 2014:

In **Sensibilisierungs- und Bildungsveranstaltungen** wird den Frauen und ihren Familien gezeigt, wie sie sich während der Schwangerschaft, der Geburt und danach pflegen können, wie sie Komplikationen erkennen und die Geburt vorbereiten können. Diese Anlässe wurden jeweils in den **Gesundheitszentren während der vorgeburtlichen Untersuchungen** durchgeführt, um die schwangeren Frauen und ihre Ehemänner direkt anzusprechen. Zudem behandelten **Theateraufführungen**, gefolgt von Diskussionsrunden, Themen zur Gesundheit der Mutter und ihres Neugeborenen. Dank **Sendungen im Radio** und **Gesprächen mit Gesundheitsbetreuern** konnten nicht nur die schwangeren Frauen sondern auch die Gesamtbevölkerung für die Notwendigkeit der vorgeburtlichen Untersuchungen sensibilisiert werden. Insgesamt nahmen **über 63'000** Personen an diesen Informationsveranstaltungen teil.

Zudem konnten dank Ihrer Spenden **Gemeinschaftspfleger** zum Thema Mutter- und Kind-Gesundheit weitergebildet werden, um danach die Bevölkerung besser informieren zu können. Des Weiteren wurden über 26'000 Exemplare der **Geburtsvorbereitungs-Karte** gedruckt. Diese Karte ermöglicht es den schwangeren Frauen, sich gut mit der Hebamme und der Familie auf die Geburt vorzubereiten.

Im Jahr 2014 wurden auch 160 Ehemänner von schwangeren Frauen auf die Bedürfnisse der werdenden Mütter und potentielle Risiken bei der Gesundheit von Mutter und Kind sensibilisiert. **Diese „Modell-Ehemänner“ haben danach an Informationsveranstaltungen andere Ehemänner und Gemeindeverantwortliche sensibilisiert.** Daraus resultierte nicht nur bei den Ehemännern sondern in der ganzen Familie eine Verhaltensänderung: Es wurde mehr auf die Gesundheit der Ehefrau oder Schwiegertochter während ihrer Schwangerschaft geachtet und sie wurde zu den vorgeburtlichen Untersuchungen begleitet.

“ Ich habe gelernt, dass ich auf sie und ihre Ernährung aufpassen und ihr bei den schweren Arbeiten helfen muss. ”

Souleymane Diallo, 22, Ehemann von Adjara Bandé und „Modell-Ehemann“.

Im Jahr 2014 haben wir mit Hilfe Ihrer Spenden auch die Dörfer mobilisiert, Massnahmen für einen besseren Zugang zu den Gesundheitszentren zu ergreifen. **Fünf Wartehäuser** konnten auf diese Weise gebaut werden, für deren Führung die einzelnen Dörfer verantwortlich sind. Ausserdem haben die Dorfbewohner ihre Strassen repariert, kleine Brücken gebaut und alternative Transportmöglichkeiten wie zum Beispiel Motorrad-Ambulanzen oder Boote organisiert.

“ Die Entfernung des Gesundheitszentrums und die unpassierbaren Strassen waren in unserer Region ein derart grosses Problem, dass viele Kinder den Beinamen „Soré“ (in der lokalen Sprache: „unterwegs geboren“) erhielten. ”

Sorgho Rasmané, 55, Präsident eines Wartehauses für schwangere Frauen.

Um die Qualität des Gesundheitsdienstes und der Beziehungen zwischen dem Gesundheitspersonal, den Frauen und Familien zu verbessern, wurden **auch Pflegefachkräfte weitergebildet.** Sie lernten zum Beispiel, wie sie die schwangeren Frauen während der Konsultationen besser beraten können. Dank dieser Ausbildung sind die Frauen zufriedener mit dem Empfang in den Zentren und mit der Qualität der erhaltenen Pflege und gehen so gehen öfter zu vor- und nachgeburtlichen Kontrollen.